

Vorwärts! = En avant!

Autor(en): **Raaflaub, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Auf Schweizer Alpenstrassen = Sur les routes alpestres suisses**

Band (Jahr): **7 (1934)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anemone

Photo. Gyger

Vorwärts! En avant!

Weit über 200,000 ausländische Automobile werden im Jahre 1933 unsere Landesgrenzen zu einem vorübergehenden Schweizeraufenthalt überschritten haben. Vor 10 Jahren sind es knapp zehn mal weniger gewesen. Jedes Jahr durften wir eine Zunahme verzeichnen, die sich zwischen 50 und 100% gegenüber der Vorjahreszahl bewegte. Trotz Krise, trotz allgemeinem Verkehrsrückgang — und allem Pessimismus zum Trotz, ging es bis heute immer noch vorwärts. Wir wissen wohl alle, dass wir dieses verwunderliche Resultat in erster Linie unserem reich mit Schönheiten bedachten Bergland zu verdanken haben. Doch sind wir auch nicht müssig geblieben, um die schönsten Gebirgsgegenden zu erschliessen, um sie dem Automobil zugänglich zu machen. Wir haben dabei ein Wettrennen aufgenommen mit unseren Nachbarländern, mit Oesterreich, Italien und Frankreich. Dieses Um-die-Wette-Bauen von Alpenstrassen geht weiter und wird noch lange nicht zu Ende sein. Wir bereiten uns im Gegenteil vor zu einem neuen Vorstoss. Bald werden wir an die Verwirklichung eines grosszügigen Ausbauplanes für unsere Alpenstrassen gehen können und gehen müssen. Die Schweiz würde sonst ins Hintertreffen geraten und das wollen und dürfen wir nicht geschehen lassen, denn es stehen ungezählte Millionen unserer Volkswirtschaft auf dem Spiel.



PAX

Nicht nur vorzüglich konstruierte Strassen müssen wir aufweisen können, sondern auch entsprechend gutes Führer- und Kartenmaterial. Nur so entsteht ein lückenloses Ganzes. Dazu soll auch dieses Buch beitragen: 24 Alpenpässe laden uns hier zum Besuche ein. Keiner gleicht dem andern. Jeder hat seine besondern Schönheiten und Eigenheiten aufzuweisen. Alle verdienen es daher, von uns einmal besucht zu werden.

Vorwärts, aufwärts schafft uns der Motor. Eine Strassenkehre nach der andern verschwindet unter uns. Immer mehr Bergspitzen tauchen auf und senden ihre Eisströme bis in greifbare Nähe.

Könnte etwas Anderes uns das Erlebnis einer Passfahrt ersetzen!

Auf jeden wartet dieses Erlebnis.

Vorwärts! Aufwärts!

*

En 1933, plus de 200,000 automobiles étrangères auront dépassé nos frontières pour un séjour passager en Suisse. Il y a dix ans, leur nombre était 10 fois plus petit. Chaque année nous constatons une augmentation entre les 50 et les 100% en comparaison avec l'année précédente. Malgré la crise, malgré la diminution générale du trafic — malgré le pessimisme universel, on avançait toujours. Nous savons bien que ce résultat étonnant est dû en première ligne aux merveilles de notre belle patrie. Mais nous aussi avons contribué à rendre accessible les plus belles régions de nos montagnes et à améliorer les conditions de nos routes alpestres. Nous avons dû concourir



Tussilago farfara

Phot. Gyger

avec nos pays voisins, avec l'Autriche, l'Italie et la France. La construction des routes alpestres continue toujours et l'on n'en est pas encore à bout. Au contraire, nous nous préparons à une nouvelle attaque. Bientôt il nous faudra réaliser un vaste projet de perfection pour nos routes alpestres. On ne peut admettre que les autres pays nous dépassent — de nombreux millions de francs suisses sont à perdre ou à gagner.

Non seulement il nous faut des routes construites à la perfection, mais aussi des guides et des cartes également parfaits. Seulement ainsi on aura un ensemble qui ne laissera rien à désirer. Le livre que voici contribue à ce but : 24 routes alpestres nous invitent. Aucune d'entre elles ne ressemble à l'autre, chacune a des charmes et des beautés qui ne sont qu'à elle. C'est pour cela qu'il faut les voir toutes. Le moteur avance et nous porte toujours plus haut, la route disparaît derrière nous, les montagnes se révèlent dans leur grandeur gigantesque, les glaciers descendent jusqu'à chez nous.

Rien d'autre ne pourrait remplacer les beautés que nous offre un voyage en automobile à travers les alpes.

Les routes alpestres vous attendent! En avant!

Dr FRED RAAFLAUB.

Geschäftsstelle der „ASPA“
Secrétariat général permanent de l'„ASPA“.